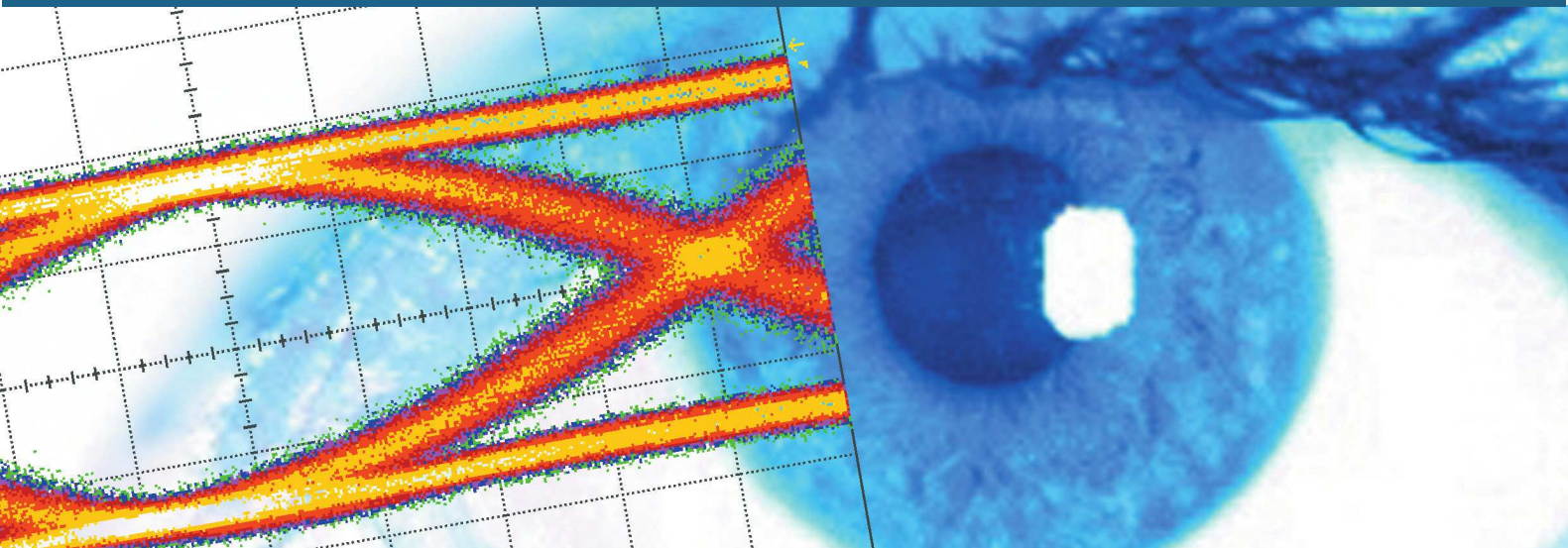


www.shf-communication.com

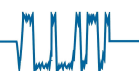


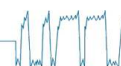
Geschäftsbericht 2020



SHF Communication Technologies AG

the bandwidth company

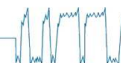




KENNZAHLEN

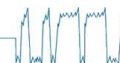
Werte in TEUR (gerundet)	2020	2019	2018	2017	Veränderung 2020/2019	
Ertragslage						
Umsatzerlöse	6.852	7.772	9.134	5.334	-920	-12%
Gesamtleistung	6.691	7.878	8.998	5.473	-1.187	-15%
Jahresergebnis	304	711	1.571	-517	-407	-57%
<i>Exportanteil Produktumsatz in %</i>	86	83	75	84		
Umsatz je MA inkl. Vorstand per 31.12.	134	147	160	99	-13	-9%
Ø Anzahl Mitarbeiter inkl. Vorstand	53	53	55	54		
Vermögenslage						
Liquide Mittel	3.815	4.336	6.380	4.419	-521	-12%
Eigenkapital	7.103	6.799	9.053	7.483	304	4%
<i>Eigenkapitalquote in %</i>	88,9	83,9	84,8	92,3		
Bilanzsumme	7.991	8.101	10.678	8.107	-110	-1%
Finanzlage						
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-70	1.106	2.089	-249	-1.176	-106%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-451	-183	-128	-203	-268	-146%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-2.966	0	-593	2.966	100%
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.815	4.336	6.380	4.419	-521	-12%
Auftragssituation						
Auftragseingang	5.872	8.203	9.131	5.321	-2.331	-28%
Auftragsbestand	837	1.694	1.117	948	-857	-51%
EBITDA	658	1.194	2.240	-322	-536	-45%
EBIT	445	1.018	2.064	-517	-573	-56%
Ergebnis je Aktie in EUR¹	0,07	0,16	0,34	-0,11	-0,09	-56%

¹ berechnet auf Basis der in der Periode im Umlauf befindlichen Aktien



INHALTSVERZEICHNIS

KENNZAHLEN	2
INHALTSVERZEICHNIS.....	3
VORWORT DES VORSTANDES	4
LAGEBERICHT DES VORSTANDES	6
A. Geschäft und Rahmenbedingungen.....	6
B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	10
C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	13
D. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	16
BILANZ 2020	18
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2020	19
ANHANG	20
I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	20
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	20
III. Erläuterungen zur Bilanz	22
IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	26
V. Sonstige Angaben.....	26
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	28
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	30



VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Kollegen,

mit einer gewissen Erleichterung blicken wir heute auf ein überraschend positives Geschäftsjahr 2020 zurück. Trotz eines Umsatzrückgangs um TEUR 920 auf TEUR 6.852 verlief das Geschäftsjahr deutlich besser als im ersten Quartal mit dem Übergreifen der Corona-Pandemie auf Europa befürchtet. So konnten wir ein positives Ergebnis vor Ertragsteuern und Zinsen (EBIT) von TEUR 445 erzielen. Der Geschäftsverlauf war insgesamt sehr volatil und so mussten wir unsere Prognosen mehrfach revidieren. Noch zur Hauptversammlung gingen wir von einem doppelt so hohen Umsatzrückgang aus. Dass dieser nun deutlich geringer ausfiel, liegt am starken Auftragszugang der letzten vier Monate des Geschäftsjahres 2020.

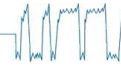
Der Trend, dass sich China mehr und mehr zu unserem wichtigsten Absatzmarkt entwickelt, setzte sich fort. Der Umsatzanteil Chinas beträgt nun bereits 39 % und ist gegenüber dem Vorjahr erneut gestiegen. Während die prozentualen Umsatzanteile in Japan und Nordamerika relativ stabil auf dem Niveau des Vorjahres lagen, sanken sie in Deutschland und dem restlichen Europa moderat.

Nach wie vor besitzt die Entwicklung neuer Produkte eine besonders wichtige Bedeutung für den erfolgreichen Fortbestand unseres Unternehmens. Daher haben wir im Geschäftsjahr 2020 ca. 14 % des erzielten Umsatzes in Entwicklungsaktivitäten investiert, im Wesentlichen in die Entwicklung integrierter Schaltkreise, Verstärker und Messgeräte. Insbesondere die Entwicklung der integrierten Schaltkreise besitzt einen sehr hohen Stellenwert, da sie uns eine gezielte Einflussnahme auf die Eigenschaften unserer Produkte ermöglicht und uns von Zulieferern unabhängiger macht. Die Entwicklung von allgemein für Hochfrequenzanwendungen nutzbaren Modulen treiben wir ebenfalls weiter voran.

Der Auftragsbestand zu Beginn des Jahres 2021 liegt bei TEUR 837 und damit in etwa auf der Hälfte des Vorjahres. Erfreulicherweise erhielten wir aber bereits im Januar 2021 einen sehr großen Auftrag über mehrere Bitmuster-Generatoren mit entsprechendem Zubehör, so dass wir vorerst optimistisch in das Jahr 2021 blicken. Da auch unsere anderen Produkte bisher gut nachgefragt werden, gehen wir von einem geringfügig besseren Geschäftsverlauf als im Vorjahr aus.

Die pandemische Lage spielt weiterhin eine negative Rolle. Messeauftritte und Produktvorführungen bei unseren Kunden sind noch immer nicht möglich. Technisch sind wir in der Lage, Vorführungen virtuell zu begleiten, aber das ersetzt nicht immer den persönlichen Kontakt. Bei größeren Investitionen bestehen unsere Kunden in der Regel auf einer Vorführung der Geräte und stellen Ausgaben gegebenenfalls zurück, wenn eine entsprechende Produktpräsentation nicht möglich ist. Somit können wir auch in diesem Jahr keine zuverlässige Prognose zur Geschäftsentwicklung für 2021 abgeben. Wir rechnen mit einer leicht positiveren Auftrags-, Umsatz- und Ertragslage als im Vorjahr und sehen aufgrund unserer guten Liquiditätssituation und unserer hohen Eigenkapitalquote in absehbarer Zeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

Da der Gesetzgeber auch in diesem Jahr die Durchführung einer virtuellen Hauptversammlung ermöglicht und Präsenzveranstaltungen wegen der aktuell angeordneten Versammlungsbeschränkungen nicht zuverlässig planbar sind, wird auch die diesjährige Hauptversammlung in virtueller Form am 9. Juni 2021 stattfinden. Wir haben im zurückliegenden Jahr gute Erfahrungen damit gemacht. Aufgrund des positiven Geschäftsjahres



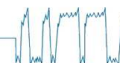
2020 und der sehr guten Liquidität der Gesellschaft werden wir der Hauptversammlung vorschlagen, neben der Ausschüttung des Jahresüberschusses 2020 auch den vorgetragenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2019 auszuschütten. Der zur Ausschüttung anstehende Gesamtbetrag beträgt damit TEUR 1.004, dies entspricht EUR 0,22 pro Aktie.

Die Situation bleibt herausfordernd, aber wir sind zuversichtlich, sie mit der Unterstützung unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter positiv zu gestalten. Ihrem leidenschaftlichen Einsatz und ihren gemeinschaftlichen Leistungen gilt unser besonderer Dank. Auch unseren Kunden, Partnern und Aktionären möchten wir danken. Ihr Vertrauen in uns und unsere Produkte motivieren uns, stets mit aller Kraft am Erfolg unseres Unternehmens zu arbeiten und optimistisch in die Zukunft zu schauen.

Berlin, im April 2021

Dr. Frank Hieronymi
Vorstandssprecher

Dr. Lars Klapproth
Vorstand



LAGEBERICHT DES VORSTANDES

(Auszug aus dem Jahresabschluss 2020)

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

SHF entwickelt, fertigt und vertreibt Komponenten und Messgeräte für die Datenübertragung im Hochgeschwindigkeitsbereich. Diese Komponenten und Messgeräte werden häufig in der Kommunikationsindustrie, insbesondere von Unternehmen der Telekommunikation, Netzwerkausrüstern sowie Forschungseinrichtungen eingesetzt. Die Produkte von SHF dienen dabei in erster Linie der Erhöhung der Datenübertragungskapazität von Netzwerken. In einem der Hauptmärkte, in Japan, ist die SHF AG nach wie vor mit einer eigenen, hundertprozentigen Vertriebs Tochter aktiv, während in Nordamerika zum Jahreswechsel 2020/2021 eine Umstrukturierung unseres Vertriebs stattfand, worauf wir im weiteren Verlauf dieses Lageberichts noch näher eingehen werden. Im überwiegenden Teil Europas erfolgt der Vertrieb direkt durch die Muttergesellschaft in Berlin. In einigen anderen Ländern, wie China und Südkorea, arbeitet SHF mit lokalen Distributoren zusammen.

Mehr als 85 % des Umsatzes der SHF Communication Technologies AG werden im Ausland generiert. Unsere Kernmärkte sind China, Europa, Nordamerika (USA und Kanada), Japan und der Rest der Welt mit Ländern wie Südkorea, Singapur und Israel. Die Umsatzanteile der einzelnen Regionen unterliegen dabei aber deutlichen jährlichen Schwankungen.

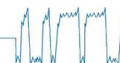
Seit etwas mehr als einem Jahr gibt es nur ein beherrschendes Thema sowohl im täglichen Leben als auch in der weltweiten Wirtschaft: die Ausbreitung und Bekämpfung der COVID-19 Pandemie. Sie verursacht weltweit hohe und stetig wachsende Kosten. Der Schutz von Leben und die Vermeidung einer Überlastung des Gesundheitswesens erfordern Isolation, Abriegelungen und weitreichende Schließungen, um die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. Die Gesundheitskrise hat daher einen schwerwiegenden Einfluss auf die Wirtschaftstätigkeit.

Der internationale Währungsfond (IWF) geht von einem Rückgang der weltweiten Wirtschaftsleistung von 3,5 % im Jahr 2020 aus¹, wobei der Rückgang in den meisten hochentwickelten Industrienationen wohl noch größer ausgefallen sein wird. Einzig in China konnte sogar ein geringes Wirtschaftswachstum von voraussichtlich 2,3 % erzielt werden, da dort die Pandemie mit rigorosen Maßnahmen schnell unter Kontrolle gebracht wurde.

Die Zulassungen verschiedener Impfstoffe nähren die Hoffnung, dass es innerhalb des Jahres 2021 zu einer erfolgreichen Eindämmung der Pandemie kommen wird. Allerdings ist diese Einschätzung mit einer sehr großen Unsicherheit versehen, denn das immer neue Auftreten von Mutanten des Corona-Virus macht verlässliche und langfristige Aussagen zur Wirksamkeit der Impfstoffe und zu den Reproduktionszahlen der Mutanten (den sogenannten R-Werten) unmöglich. Aktuell rechnet der IWF mit einem weltweiten Wirtschaftswachstum von 5,5 % in 2021 (bezogen auf das Vorjahr 2020), betont dabei aber ausdrücklich die extreme Unsicherheit der Prognose aufgrund externer Faktoren.

Für SHF stellte sich das Geschäftsjahr 2020 als sehr herausfordernd dar. Der Auftragseingang im Februar 2020 war der niedrigste monatliche Auftragseingang seit mehr als zwei Jahren, während im März akzeptable Auftragseingänge verzeichnet wurden. Die Lage blieb bis in den September hinein deutlich angespannt, denn weltweit war der

¹ International Monetary Fund, World Economic Outlook Update, January 26, 2021
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2021/01/26/2021-world-economic-outlook-update>



überwiegende Teil unserer Kunden im Homeoffice aktiv und viele Labore wie z. B. in Universitäten waren vollständig geschlossen. Faktisch wurden alle Messeaktivitäten seit etwa März 2020 weltweit vollständig eingestellt und erste Versuche der Umstellung auf virtuelle Messeevents scheiterten kläglich, wie das Beispiel der ECOC 2020 zeigte. Damit fielen Kundenvorführungen nahezu aus, die jedoch in Anbetracht der relativ hohen Investitionen unabdingbar sind für die mögliche Kaufentscheidung in den Laboren. Selbstverständlich haben wir wo möglich auch eine Vorführung im Rahmen von Videokonferenzen angeboten, jedoch kann dies die Erprobung im Labor der Kunden nur teilweise ersetzen, da die Kunden insbesondere das Zusammenspiel der neu anzuschaffenden Messgeräte mit Ihren Testobjekten im eigenen Labor bewerten müssen.

Auch SHF produziert unverändert weiter unter Beachtung der Empfehlungen des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales, des Robert-Koch-Instituts und der WHO. Etwa 20 Mitarbeiter von ungefähr 50 sind zumindest tage- oder wochenweise im Homeoffice, während die verbleibenden Mitarbeiter in unseren Geschäftsräumen unter Einhaltung möglichst großer Abstände tätig sind.

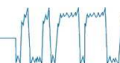
Im Jahresvergleich zu 2019 starteten wir mit einem um 52 % höheren Auftragsbestand (TEUR 1.694) in das Geschäftsjahr 2020. Trotzdem gingen wir anlässlich der Hauptversammlung im Oktober 2020 noch von einem starken Rückgang beim Auftragseingang und Umsatz für das Geschäftsjahr 2020 in der Größenordnung von 25 % im Jahresvergleich aus. Unsere Umsatzprognose im Rahmen der Hauptversammlung 2020 betrug TEUR 5.900 bei einer EBIT-Erwartung von TEUR 100.

Zu diesem Zeitpunkt war einzig der Auftragseingang im September sehr gut, aber wie sich zeigen sollte, verstetigte sich dieser positive Trend auch im Rest des Jahres 2020. So zählten die Auftragseingänge in den vier Monaten September bis Dezember 2020 mit zu den fünf besten des Gesamtjahres. Da wir glücklicherweise von Infektionen bei unseren Mitarbeitern verschont blieben, konnten wir auch dank des großen Einsatzes aller Mitarbeiter noch einen sehr großen Anteil dieser Aufträge im Geschäftsjahr 2020 abwickeln.

Damit verlief das Geschäftsjahr 2020 für die SHF AG insgesamt deutlich besser als zuvor befürchtet und wir konnten einen Umsatz von TEUR 6.852 realisieren, der nur um 12 % unter dem Vorjahreswert lag. Das EBIT lag ebenfalls deutlich höher als im Rahmen der Hauptversammlung prognostiziert und betrug TEUR 445. SHF konnte bisher vollständig auf Kurzarbeit verzichten und auch gegenwärtig deutet nichts darauf hin, dass eine solche Maßnahme bei SHF erforderlich sein könnte.

Die regionalen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie spiegelten sich auch in unseren Umsatzzahlen wider, denn in China konnten wir einen Umsatzzuwachs von 5,8 % im Jahresvergleich verzeichnen (auf TEUR 2.584), während in allen anderen Regionen der Umsatz zurückging. Die Tendenz aus den Vorjahren setzt sich damit unverändert fort und China ist für die SHF AG der mit Abstand stärkste Absatzmarkt mit einem Umsatzanteil von 38,7 % im Geschäftsjahr 2020. Die stärksten Umsatzrückgänge verzeichneten wir in Europa (ohne Deutschland) mit 40,6 % und in Deutschland mit 29,6 % im Jahresvergleich. Hier waren die Lock-Down-Auswirkungen für uns weltweit am stärksten. Dahingegen waren die Umsatzrückgänge in Nordamerika (-7,0 %), Japan (-7,1 %) und dem Rest der Welt (-10,8 %) wesentlich geringer.

Wie bereits eingangs geschildert, erschwerten die ausgefallenen Messen und weltweit überwiegend geschlossenen Labore insbesondere den Verkauf der Messgeräte, für die unsere Produktvorführungen vor Ort nahezu unabdingbar sind. So gingen die Umsätze mit den Messgeräten und Vorschaltmodulen im Jahresvergleich um 36,1 % zurück, während wir

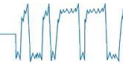


in den anderen Produktgruppen Umsatzzuwächse verzeichnen konnten. Besonders stark wuchsen hier die Umsätze mit unseren passiven Komponenten (+48,0 %) und dem Distributionsgeschäft mit Adaptern und Kabeln (+52,6 %), während die Umsätze mit den Laborverstärkern nur leicht anstiegen (+1,1 %).

Bereits seit einigen Jahren haben sich die Umsätze in Nordamerika auf einem Niveau eingependelt, welches deutlich niedriger liegt als in früheren Jahren. Dies ist der Größe und Bedeutung dieses Marktes nicht angemessen und sicher zum Teil der Präsenz unseres Wettbewerbers Keysight in dessen Heimatmarkt zuzuschreiben. Diese Wettbewerbssituation ist durchaus bei einem Teil unserer Messgeräte gegeben, allerdings gibt es auch größere Teile unseres Produktspektrums, bei denen es kaum Überschneidungen gibt und daher kann dies nicht allein als Erklärung für den unterdurchschnittlichen Umsatzanteil dieser Region herhalten. Mit unserer nordamerikanischen Tochtergesellschaft waren wir allerdings auch nur mit einem Mitarbeiter an der Ostküste der USA aktiv, während der Großteil unserer Kunden in Kalifornien seinen Sitz hat. Zusammen mit der bevorstehenden Pensionsgrenze unseres Mitarbeiters vor Ort hat uns dies bewogen, eine neue strategische Ausrichtung in Nordamerika vorzunehmen. Eine mögliche Zusammenarbeit mit dem größten und aus unserer Sicht schlagkräftigsten Vertriebspartner in den USA, der Firma TeraComm, scheiterte in der Vergangenheit immer an der Abgrenzung des provisionspflichtigen Geschäfts zwischen TeraComm und unserer eigenen Tochtergesellschaft. Vor diesem Hintergrund haben wir uns entschlossen, die eigene Tochtergesellschaft in den USA zu schließen und mit der Firma TeraComm als exklusivem Vertriebspartner zusammenzuarbeiten. Die SHF North America Inc. wurde zum 31.12.2020 geschlossen und der Mitarbeiter vor Ort wurde mit einem Vorlauf von mehreren Monaten entlassen (er erreicht in wenigen Monaten das offizielle Pensionsalter, auch wenn dies in den USA weniger strikt gehandhabt wird als in Deutschland). Mit der Firma TeraComm haben wir ab Anfang November 2020 einen exklusiven Vertrag geschlossen, nach dem TeraComm in der überwiegenden Zahl der Fälle als Repräsentant auftritt, d.h. das Geschäft zwischen den Kunden und der SHF AG in Deutschland vermittelt und dafür eine Provision erhält. Für Kunden, die ausschließlich bei amerikanischen Lieferanten einkaufen dürfen, wird die Firma XSoptics, ein Ableger von TeraComm, eingeschaltet, die die SHF Produkte auf eigene Rechnung kauft und weiterverkauft (Distributionsgeschäft). Auf diese Weise stellen wir sicher, dass wir auch weiterhin alle Kunden in den USA beliefern können. TeraComm ist mit insgesamt 10 Vertriebsingenieuren an der Ost- und Westküste der USA vertreten und verfügt damit über einen ausgezeichneten Zugang zu den Kunden in nahezu allen Gebieten der USA in denen High-Tech-Entwicklungen in unserem Bereich stattfinden. Die Kooperation macht sich trotz der noch immer andauernden COVID-19-Pandemie schon recht deutlich bemerkbar, da die Zahl der Kundenkontakte und insbesondere die Zahl der Firmen, zu denen wir bisher keine Kundenbeziehung hatten, deutlich angestiegen ist.

Wir sind der festen Überzeugung, dass dies die richtige Entscheidung war und keinesfalls negative Auswirkungen für uns haben wird. Im Gegenteil rechnen wir auch weiterhin mit noch mehr Kundenkontakten und damit auch steigenden Umsätzen in den USA, bei gleichbleibenden oder sinkenden Kosten im Vergleich zum Weiterbetrieb unserer Tochtergesellschaft. Als im Jahr 2001 die Entscheidung für die Eröffnung der eigenen Tochtergesellschaft in den USA getroffen wurde, waren die Umsätze dort um ein Vielfaches höher als in den letzten Jahren.

In Kanada werden wir zukünftig hingegen direkt aus Deutschland vertreiben, da unsere Kundenbasis dort recht überschaubar ist und TeraComm dort selbst auch keine Mitarbeiter vor Ort hat.



In Japan stellt sich die Situation anders dar, denn unsere dortige Tochtergesellschaft verfügt über einen sehr guten Kundenzugang und wir könnten dort durch Umstrukturierungen keinerlei Verbesserungen für SHF erwarten.

Der Umsatz unserer japanischen Tochtergesellschaft blieb im Berichtsjahr fast auf dem Niveau des Vorjahres bei JPY 168 Mio. (2019: JPY 167 Mio.). Im Gegensatz zum Vorjahr erwirtschaftete die Gesellschaft mit Unterstützung der staatlichen COVID-Subventionen einen Gewinn in Höhe von JPY 7,7 Mio. in 2020.

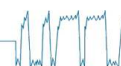
Die amerikanische Tochtergesellschaft musste im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut einen Umsatzrückgang verzeichnen (-12,5 %). Dieser schlug sich ebenfalls in einem negativen Ergebnis nieder. So beendete die SHF North America Inc. das letzte Jahr ihres Bestehens mit einem Verlust von TUSD 67.

Unverändert gilt, dass SHF mit seinen Produkten nur in Nischenmärkten aktiv ist, was die eindeutige Zuordnung zu einem Marktsegment erschwert. Uns ist gegenwärtig keine aktuelle Marktstudie bekannt, die Aussagen zu den Marktsegmenten trifft, in denen SHF aktiv ist. Allgemein kann man festhalten, dass unverändert das Marktwachstum im Datacom-Bereich wesentlich größer ist als jenes bei den Telecom-Providern.

SHF als Hersteller von High-End Messgeräten und Modulen für den weltweiten Einsatz in Entwicklungslaboren sowie industriellen Kleinserien sieht seine Wettbewerber hauptsächlich in zwei großen Herstellern von elektronischen und optischen Messgeräten, namentlich Keysight (USA) und Anritsu (Japan). Wegen der regional stark unterschiedlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie und da das Produktspektrum der SHF AG nur eine äußerst kleine Überlappung mit dem riesigen Produktspektrum dieser Firmen hat, verzichten wir ab diesem Jahr auf einen Vergleich der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Firmen mit SHF. Auf die Wettbewerbssituation speziell im Hinblick auf unsere Produkte gehen wir im Prognose-, Chancen- und Risikobericht ein.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Circa 13,9 % (Vorjahr: 12,3 %) des erzielten Umsatzes flossen im laufenden Geschäftsjahr zur strategischen Zukunftssicherung in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, dabei im Wesentlichen in die Entwicklung integrierter Schaltkreise, Messgeräte und Verstärker. Der für SHF so wichtige Bereich Forschung und Entwicklung veranschlagt damit auch 21,2 % der gesamten Personalkosten.



B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

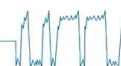
Die Geschäftsentwicklung in 2020 verlief trotz des weltweiten Pandemiegeschehens für SHF besser als noch zur Hauptversammlung erwartet. Die dort aufgestellte Umsatzprognose wurde aufgrund des starken Auftrageingangs in den letzten vier Monaten des Jahres übertroffen und somit lag der erzielte Umsatz 16,1 % über der ursprünglichen Annahme.

Kennzahlen	2020	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	6.852	7.772	(920)	(11,84)
Gesamtleistung	6.691	7.878	(1.187)	(15,07)
<i>Anzahl Mitarbeiter incl. VS</i>	51	53	---	---
Umsatz je Mitarbeiter	134	147	(13)	(8,90)
Personalaufwand	3.826	3.982	(155)	(3,89)
Abschreibungen	213	176	37	21,02
EBITDA¹⁾	658	1.194	(536)	(44,89)
EBIT²⁾	445	1.018	(573)	(56,29)
Ergebnis vor Ertragsteuern	446	1.024	(578)	(56,45)
Ertragsteuern	141	312	---	---
Jahresergebnis	304	711	(407)	(57,24)
	EUR	EUR	EUR	
Ergebnis je Aktie unverwässert³⁾	0,07	0,16	(0,09)	(56 %)

¹⁾ Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögensgegenstände)

²⁾ Earnings Before Interest and Tax (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)

³⁾ Das Ergebnis je Aktie -verwässert- entspricht dem unverwässerten Ergebnis



Umsatzerlöse, Auftragseingang

Die Entwicklung der Umsatzerlöse der SHF AG ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2020	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatz Produkte	6.680	7.573	(893)	(11,79)
Umsatz Dienstleistung	172	199	(27)	(13,57)
Umsatzerlöse gesamt	6.852	7.772	(920)	(11,84)

Die Umsatzerlöse mit SHF-Produkten gliedern sich in folgende geographische Märkte:

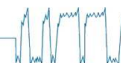
	2020		2019		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	%
Deutschland	917	13,73	1.303	17,20	(386)	(29,62)
Restliches Europa	623	9,33	1.049	13,85	(426)	(40,61)
Nordamerika	1.072	16,05	1.153	15,23	(81)	(7,03)
Japan	873	13,07	940	12,41	(67)	(7,13)
China	2.584	38,68	2.443	32,26	141	5,77
Sonstige Exporte	611	9,14	685	9,05	(74)	(10,80)
Umsatz Produkte	6.680	100,0	7.573	100,0	(893)	(11,79)

Der Auftragseingang der SHF AG ist um 28,4 % von TEUR 8.203 auf TEUR 5.872 im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Finanzlage

Kennzahlen	2020	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	(70)	1.106	(1.176)	(>100,00)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(451)	(183)	(268)	(>100,00)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	(2.966)	2.966	---
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.815	4.336	(521)	(12,02)

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultierte im Vorjahr aus Dividendenausschüttungen.



Vermögenslage

Kennzahlen	2020	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	944	703	241	34,28
Vorräte	1.612	1.754	(142)	(8,10)
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.498	1.228	270	21,99
Liquide Mittel	3.815	4.336	(521)	(12,02)
Rechnungsabgrenzungsposten	122	80	42	52,50
Passiva				
Eigenkapital	7.103	6.799	304	4,47
<i>Eigenkapitalquote in %</i>	<i>88,89</i>	<i>83,93</i>		
Rückstellungen	627	990	(363)	(36,67)
Verbindlichkeiten	255	301	(46)	(15,28)
Rechnungsabgrenzungsposten	6	11	(5)	(45,45)

Anlagevermögen

Die wesentlichen Zugänge in das Anlagevermögen erfolgten bei den Messgeräten. Hierbei betragen die Anschaffungskosten für einen Netzwerkanalysator insgesamt TEUR 423.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen erhöhte sich das Anlagevermögen im Berichtsjahr um TEUR 241 auf TEUR 944.

Liquide Mittel

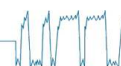
Die Liquidität blieb stabil und nach wie vor positiv. Wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestanden zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2020 TEUR 3.815.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erreichte zum Bilanzstichtag einen Stand in Höhe von TEUR 7.103. Die Eigenkapitalquote veränderte sich von 83,9 % auf 88,9 %.

Rückstellungen

Zu den Rückstellungen ist anzumerken, dass sich die Personalrückstellungen aus Überstunden- und Urlaubsrückstellungen, Provisionen, Tantiemen, Beiträgen zur Berufsgenossenschaft sowie Rückstellungen für Jubiläen zusammensetzen.



Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Die Steuerung des operativen Geschäfts der Gesellschaft erfolgt maßgeblich unter Verwendung wesentlicher Finanzkennzahlen, wie sie auch bei der vorstehenden Analyse der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellt sind.

Der Umsatz und das Ergebnis vor Steuern erreichten Werte, die deutlich über jenen lagen, die wir noch im Jahresverlauf von 2020 antizipiert haben. Wir haben die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie bisher recht gering halten können und gehen davon aus, dass uns das auch weiterhin gut gelingen wird.

Für das Geschäftsjahr 2019 wurde trotz eines positiven Ergebnisses nach Steuern auf eine Ausschüttung verzichtet, da die Auswirkungen der Pandemie zum Zeitpunkt der Hauptversammlung im Oktober 2020 noch nicht vollumfänglich abschätzbar waren. Auch aufgrund dieser Maßnahme ist die Liquiditätssituation der Gesellschaft wie in den Vorjahren weiterhin sehr gut. Mit einer hohen Eigenkapitalquote steht das Unternehmen auf einer wirtschaftlich sehr soliden Basis, auch in diesen weltwirtschaftlich sehr schwierigen Zeiten.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der Auftragsbestand zum Jahresbeginn 2021 liegt mit TEUR 837 um 50,6 % niedriger als zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 (TEUR 1.694). Die guten Auftragseingänge seit September 2020 haben sich zumindest in den ersten zwei Monaten des neuen Jahres fortgesetzt, so dass wir vorsichtig optimistisch auf das Geschäftsjahr 2021 blicken.

Gegenwärtig planen wir mit einem Jahresumsatz von TEUR 7.000, bei einem EBIT von TEUR 700.

Bericht über Chancen und Risiken

SHF kann weiterhin eine sehr gute Kapitalausstattung vorweisen. Es gilt unverändert, dass SHF keine Verbindlichkeiten gegenüber Banken hat und die Eigenkapitalquote auf relativ hohem Niveau liegt.

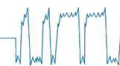
Die strategischen Ziele lassen sich nach den folgenden Produktbereichen aufgliedern:

Messgeräte und Module

Nach wie vor wird die Nachfrage bei den Messgeräten von Symbolraten bei ca. 53 GBaud und dem PAM4-Übertragungsformat dominiert. Zunehmend schauen unsere Kunden allerdings auch auf noch höhere Übertragungsgeschwindigkeiten oberhalb von 100 GBaud. Aber auch bei den kleineren Geschwindigkeiten gibt es immer noch Aktivität. Bei der Signalkonditionierung zählt Flexibilität, daher entscheiden sich viele Kunden für unsere modulare Arbiträrgeneratorlösung, bestehend aus unserem mehrkanaligen Bitmustergenerator SHF12105A und unserem 6-Bit-Digital-Analog-Wandler.

Ein entscheidender Vorteil unserer Lösung für die Sendeseite einer Übertragungsstrecke gegenüber den Wettbewerbern ist der relativ große Signalpegel und die relative hohe Signalqualität ohne zusätzliche Vorverzerrungsmaßnahmen sowie die Vielzahl von Konfigurations- und Erweiterungsmöglichkeiten.

Die Hauptwettbewerber im Bereich der Bitfehlerratenmessplätze sind die Firmen Keysight und Anritsu. Alle drei Messsysteme (Keysight, Anritsu, SHF) haben Vor- und Nachteile und bieten die optimale Lösung für jeweils verschiedene Einsatzbereiche. Allerdings haben



Keysight und Anritsu den Vorteil, dass sie aufgrund des wesentlich größeren Produktspektrums attraktive Bundle-Angebote unterbreiten können oder bereits Generalverträge abgeschlossen haben. Erschwerend kommt hinzu, wie bereits am Anfang des Lageberichts ausgeführt, dass wir aufgrund der COVID-19-Pandemie keine Messeaktivitäten und auch keine sonstigen Vorführungen bei Kunden durchführen können, welche aufgrund des relativ hohen Investitionsvolumens für eine Kaufentscheidung notwendig sind.

Bei den kompakten Messgeräten (Signalgenerator, 2,8G-Arbiträr-Generator, kompakte Bitmustergeneratoren) befinden wir uns gerade in einer Redesign-Phase. Durch Bauteilabkündigungen müssen einige Geräte überarbeitet werden und stehen anschließend mit verbesserten Eigenschaften zur Verfügung. Diese kleineren Messgeräte werden zunehmend stärker nachgefragt.

Im Bereich der Module gibt es einige Neuentwicklungen. Einsetzbar ist ein Teil dieser Module auch in anderen Bereichen der Hochfrequenztechnik außerhalb der optischen Kommunikation. Hierzu zählen Umschalter, Abschwächer, schaltbare Filterbänke und Taktverteilungen. Unser Bekanntheitsgrad bei potenziellen Kunden muss aber noch wachsen, um von signifikanten Umsätzen berichten zu können.

Auch von unserem relativ erfolgreichen Modul zur Signalentzerrung (FIR-Filter) gibt es ein Redesign. Dieses basiert jetzt auf einem SHF-eigenen Chip und macht uns damit wieder ein Stück unabhängiger und flexibler.

Laborverstärker

Der Umsatz mit Laborverstärkern ist im Jahresvergleich nahezu unverändert. Auch die Wettbewerbssituation ist stabil geblieben - SHF besitzt nach eigener Einschätzung noch immer eine marktführende Position.

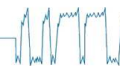
Auch die Nachfrage ist sehr ähnlich zum Vorjahr. Nach wie vor besteht ein großer Bedarf bei Verstärkern mit möglichst linearem Aussteuerungsverhalten und einer geringen Gruppenlaufzeitvariation für die Übertragung von Multilevel-Signalen (PAM4), um die Signalbeeinträchtigung durch den Verstärker möglichst gering zu halten. SHF bietet dafür Laborverstärker mit den höchsten verfügbaren Bandbreiten und die höchstmöglichen Bitraten. Erstaunlich ist, dass aber auch unverändert Kunden aus dem Bereich der Forschung und Entwicklung Verstärker mit geringerer Bandbreite und dafür höherer Ausgangsleistung für Anwendungen abseits der Optischen Nachrichtentechnik nachfragen und einsetzen.

Eine konkrete Neuentwicklung gab es im Geschäftsjahr 2020 nicht. Dafür wurde aber im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung unserer Produktlinie eine Vielzahl der Modelle überarbeitet, um sie an die sich ändernden Anforderungen und an Änderungen der eingesetzten Bauteile anzupassen.

Wir möchten erneut betonen, dass die Wachstumsmöglichkeiten mit dieser Produktgruppe aufgrund des überschaubaren Bedarfs in den Forschungseinrichtungen und Entwicklungslaboren begrenzt sind. Ebenso könnte sich die Wettbewerbssituation mit dem Eintritt weiterer Anbieter verschlechtern.

Passive Komponenten

Der Umsatz mit den von SHF entwickelten und gefertigten passiven Komponenten, wie z. B. Vorspannungsnetzwerken (Bias Tees) und DC-Blocks, wuchs im Jahresvergleich um 48 %. Unsere Kunden benötigen diese Komponenten, um den von ihnen genutzten Halbleiter- und



Elektro-Optischen-Modulen Versorgungs- und Einstellspannungen zuzuführen. Da sich die Anzahl der parallel zu übertragenden Kanäle in den letzten Jahren erhöht hat, führt das auch zu einem größeren Bedarf an Vorspannungsnetzwerken und erklärt zusammen mit dem Bekanntheitsgrad und der Qualität unserer Produkte den Umsatzanstieg. Auch in diesem Bereich gilt, dass SHF schon seit vielen Jahren Vorspannungsnetzwerke und DC-Blocks mit der höchsten am Markt verfügbaren Bandbreite und einer sehr guten Performance anbietet.

Distributionsgeschäft mit Hochfrequenz-Kabeln und -Steckverbindern

SHF vertreibt die Hochfrequenz-Steckverbinder und -Kabel zweier japanischer Firmen, KMCO und Totoku, seit vielen Jahren. Diese Kontinuität und auch die Qualität der vertriebenen Produkte führten im Jahresvergleich zu einer Umsatzsteigerung von 53 %.

Der Umsatzanteil dieser Produktgruppe beträgt im zurückliegenden Geschäftsjahr 9 %. Da wir mit diesen Produkten im Wettbewerb mit bis zu zehn weiteren Anbietern stehen, sind wesentliche Veränderungen des Umsatzes aber trotzdem nicht zu erwarten.

Finanzielles Risikoprofil

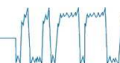
Weltweit kommt es durch Firmenübernahmen zu einer Konsolidierung unserer Kundenbasis. Dadurch werden zum Teil Sammelbestellungen für den weltweiten Konzernbedarf ausgelöst, die zu einer Erlösschmälerung aufgrund der größeren Rabatte führen. Die große Aktivität der chinesischen Unternehmen und Universitäten im Bereich der Telekommunikation und deren stark ausgeprägte Preissensitivität erhöhen den Druck auf unsere Abgabepreise außerdem. Aufgrund der weltweit angespannten wirtschaftlichen Situation wird bei unseren Kunden ein Großteil der Investitionen kritisch hinterfragt und führt dadurch zu einer Unsicherheit hinsichtlich des Auftragseingangs. Von großem Vorteil für SHF ist, dass der Ausbau der Kommunikationsinfrastruktur nahezu überall auf der Welt stark gefördert wird – nicht zuletzt unterstützt von Millionen von Arbeitnehmern, die im Homeoffice auf eine stabile und schnelle Internetverbindung angewiesen sind.

Vertriebs- und Produktionsrisiko

Mit Ausnahme des weiterhin positiv wachsenden Marktes in China unterliegen unsere Umsätze regionalen Schwankungen, die teilweise von der jeweiligen lokalen Förderpolitik verschiedener Forschungsschwerpunkte geprägt sind. Hierauf reagieren wir durch entsprechende Anpassung der Vertriebs- und Marketingaktivitäten. Die daraus für Nordamerika gezogenen Konsequenzen wurden bereits im vorderen Teil des Lageberichts detailliert erläutert.

Personelles Risikoprofil

Berlin zieht in den letzten Jahren immer mehr Technologieunternehmen an und so haben sich mit Amazon und zukünftig auch Tesla zwei attraktive Arbeitgeber für unsere Region entschieden. Insbesondere der Bedarf an Softwareingenieuren ist in Berlin größer als das Angebot und so droht immer Gefahr, entsprechende Mitarbeiter zu verlieren. Von Nachteil ist außerdem, dass sich immer weniger junge Menschen für ein Studium der Hochfrequenz- bzw. Nachrichtentechnik oder eine Ausbildung zum Industrieelektroniker entscheiden und sich demzufolge die Suche nach jüngeren Mitarbeitern als schwierig erweist.



Wir versuchen, dem personellen Risiko durch eine interessante, abwechslungsreiche Tätigkeit, eine gute Arbeitsatmosphäre, eine faire Bezahlung und, wo möglich, durch Angebote zum Mobilen Arbeiten zu begegnen.

Beschaffungs- und Forschungsrisiko

Die COVID-19-Pandemie hinterlässt auch im Beschaffungsbereich ihre Spuren. So sind z.B. die Lieferzeiten für elektronische Bauelemente und andere Zulieferprodukte deutlich gestiegen. Entsprechend vorausschauend müssen wir hier reagieren und ggf. auch schon Material bestellen, bevor die Entwicklung eines neuen Produktes vollständig abgeschlossen ist. Natürlich droht auch eine Verlängerung der Lieferzeit unserer Produkte, wenn Vorerzeugnisse nicht rechtzeitig bestellt oder verspätet geliefert werden.

Da wir nur einen Teil unserer integrierten Schaltungen selbst entwickeln, müssen wir auch einige wichtige Spezialkomponenten zukaufen. Diese zählen bei den Herstellern nicht immer zu den margen- bzw. umsatzstarken Produkten und werden gelegentlich auch aus dem Programm genommen. Dies kann bei SHF zu einem notwendigen Nachentwicklungsaufwand beim betroffenen Produkt führen und gestaltet sich z.T. schwierig, da kein adäquater Ersatz zur Verfügung steht.

Aufgrund unserer begrenzten personellen Ressourcen im Entwicklungsbereich müssen wir uns auf eine Auswahl der erfolgversprechendsten Projekte beschränken. Insbesondere die Entwicklung von Softwareprodukten wird immer aufwendiger und langwieriger.

Gesamtentwicklung der Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken aus unternehmerischer Sicht werden vom Vorstand laufend definiert, bewertet und, soweit möglich und sinnvoll, verfolgt oder minimiert. In Aufsichtsratssitzungen wird über die wesentlichen Risiken berichtet und beraten. Die Planungsprozesse, das Controlling sowie das Qualitätsmanagement sind weitere Bestandteile des Risikomanagementsystems der Gesellschaft.

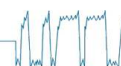
Im kommenden Geschäftsjahr haben sich die Risiken für die Gesellschaft wie bei den meisten Unternehmen aufgrund der COVID-19-Pandemie wesentlich erhöht. Bestandsgefährdende Risiken liegen in absehbarer Zeit jedoch aufgrund der sehr guten Liquiditätssituation und der sehr hohen Eigenkapitalquote nicht vor. Die Wettbewerbssituation im Bereich der großen und hochpreisigen Messgeräte ist dennoch unverändert schwierig, insbesondere wegen des zuvor erwähnten Bundling-Vorteils der großen Konkurrenten.

Durch gewissenhafte Prüfungen wird versucht, finanzielle und operative Risiken in einem überschaubaren Rahmen zu halten. Auch in der Zukunft wird SHF die Risiko-, Controlling- und Informationssysteme permanent weiterentwickeln.

Gleichzeitig gilt es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen und diese im Rahmen strategischer und operativer Entscheidungen gegen die entsprechenden Risiken abzuwägen.

D. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wegen der sehr guten Liquidität ist es der SHF AG möglich, auf Währungsabsicherungen weitgehend zu verzichten, da keine Notwendigkeit besteht, die erhaltenen Fremdwährungen innerhalb kürzester Zeit gegen Euro einzutauschen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten zur Währungsabsicherung wäre zwar prinzipiell möglich, doch ist damit auch immer eine Mindestgebühr verbunden, wie im Fall der Optionsgeschäfte, denn die Banken können diese



Absicherungen selbstverständlich nicht kostenlos anbieten. Werden reine Swaps verwendet, dann beraubt sich das Unternehmen der Möglichkeit, an günstigen Kursentwicklungen zu partizipieren. Andere, etwas exotischere Konstruktionen zur Währungsabsicherung beruhen in den meisten Fällen auf eingebauten „Hürden“, bei deren Reißen das Absicherungsgeschäft für den Kunden in der Regel mit Verlusten verbunden ist.

Gerade vor dem Hintergrund der heutzutage durch die Notenbanken der Länder getriebenen Geldpolitik, haben die Wechselkurse mitunter wenig mit den tatsächlichen Marktgegebenheiten zu tun, sondern spiegeln den Willen der Notenbanken zur „korrekten“ Bewertung der Landeswährung wider. Über die Steuerung des Leitzinssatzes, die Ausgabe von Staatsanleihen und den Ankauf von Anleihen anderer Emittenten wird gezielt Wirtschaftspolitik durch die Notenbanken betrieben. Vor diesem Hintergrund und der damit verbundenen Unberechenbarkeit der Wechselkursentwicklung wird bei SHF seit längerem ganz bewusst auf Absicherungsgeschäfte verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2020 verbuchte SHF saldiert Verluste aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 84 (davon Umrechnungsdifferenzen aus Banksalden TEUR 64 und davon aus Liefergeschäften TEUR 20). Der überwiegende Teil war dabei auf die Schwäche des US-Dollars in Referenz zum Euro zurückzuführen.

Allgemein stellt der hohe Anteil der Fremdwährungsumsätze im SHF-Geschäft immer eine Chance auf Währungsgewinne, aber auch ein Risiko für Währungsverluste dar. Dies gilt umso mehr, als sich der Umsatzanteil mit SHF-Produkten in Fremdwährungen im Bereich um 30 % bewegt.

Der latenten Gefahr eines Wertverlustes des Euro im Außenwert wird dadurch Rechnung getragen, dass über ein Viertel der Liquidität in Fremdwährungen gehalten wird. Gegenwärtig sind dies US-Dollar (~ 19 %), Schweizer Franken (~ 7 %) und Japanischer Yen (~ 9 %). Der Außenwert des Euro ist insofern von Bedeutung für die SHF, als viele High-Tech-Vorprodukte von anderen Technologieführern weltweit in Fremdwährungen bezogen werden.

Auch hier gilt der weiter oben genannte Hinweis, dass hieraus im Hinblick auf die Wechselkursentwicklung sowohl Chancen als auch Risiken erwachsen.

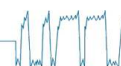
Aus dem laufenden Geschäft ergeben sich Mittelzuflüsse überwiegend in den Fremdwährungen USD und JPY.

Weiterhin wird die Liquidität der SHF zur Absicherung gegen mögliche Bankinsolvenzen auf verschiedenen Guthabenkonten bei unterschiedlichen Banken gehalten.

Berlin, den 08. April 2021

SHF Communication Technologies AG

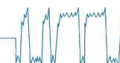
Der Vorstand



BILANZ 2020

Erstellt nach den Vorschriften des HGB

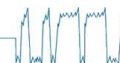
Werte in EUR (gerundet)	Vorjahr 31.12.2019	% von BilSum	Bewegung 1.1. - 31.12.20	Bestand 31.12.2020	% von BilSum
I Immaterielle Vermögensgegenstände	151	0,0%	-151	0	0,0%
II Sachanlagen	579.545	7,2%	241.204	820.749	10,3%
III Finanzanlagen	122.809	1,5%	0	122.809	1,5%
A Anlagevermögen	702.505	8,7%	241.053	943.558	11,8%
I Vorräte / Anzahlungen	1.753.827	21,7%	-141.865	1.611.962	20,2%
1 Forderungen Lief.- u. Leistungen	1.027.088	12,7%	-129.581	897.507	11,2%
2 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	200.211	2,5%	375.184	575.395	7,2%
3 Sonstige Vermögensgegenstände	910	0,0%	24.109	25.019	0,3%
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.228.209	15,2%	269.712	1.497.921	18,7%
III Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.336.033	53,5%	-520.779	3.815.254	47,7%
B Umlaufvermögen	7.318.069	90,3%	-392.931	6.925.138	86,7%
C Aktive RAP	80.129	1,0%	42.252	122.381	1,5%
Summe Aktiva	8.100.703	100,0%	-109.627	7.991.076	100,0%
I Gezeichnetes Kapital	4.563.300	56,3%	0	4.563.300	57,1%
II Kapitalrücklage	415.486	5,1%	0	415.486	5,2%
III Gewinnrücklagen gesamt	1.108.402	13,7%	0	1.120.345	14,0%
IV Bilanzgewinn	711.394	8,8%	292.532	1.003.926	12,6%
A Eigenkapital	6.798.582	83,9%	304.475	7.103.057	88,9%
B Rückstellungen	989.862	12,2%	-362.519	627.343	7,9%
1 Erhaltene Anzahlungen	2.845	0,0%	10.355	13.200	0,2%
2 Verbindlichkeiten Lief.- u. Leistungen	186.168	2,3%	-27.764	158.404	2,0%
3 Sonstige Verbindlichkeiten	112.572	1,4%	-29.582	82.990	1,0%
C Verbindlichkeiten	301.585	3,7%	-46.991	254.594	3,2%
D Passive RAP	10.674	0,1%	-4.591	6.083	0,1%
Summe Passiva	8.100.703	100,0%	-109.627	7.991.076	100,0%



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2020

Erstellt nach den Vorschriften des HGB

Werte in EUR (gerundet)	2020	% von 100%	2019	% von 100%
1. Umsatzerlöse	6.852.106	102,4%	7.772.012	98,7%
2. Bestandsveränderungen	-161.415	-2,4%	105.939	1,3%
3. Gesamtleistung	6.690.691	100,0%	7.877.951	100,0%
4. Sonstige betriebliche Erträge	52.291	0,8%	105.503	1,3%
5. RHB-Stoffe und Waren	-1.173.222	17,5%	-1.698.688	21,6%
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-4.693	0,1%	-6.408	0,1%
<i>Materialaufwand gesamt</i>	<i>-1.177.915</i>	<i>17,6%</i>	<i>-1.705.096</i>	<i>21,6%</i>
7. Personalaufwendungen	-3.826.972	57,2%	-3.982.234	50,5%
8. Abschreibungen	-213.087	3,2%	-176.179	2,2%
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.082.199	16,2%	-1.101.536	14,0%
10. Erträge aus Beteiligungen	3.353	0,1%	0	0,0%
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.318	0,0%	8.523	0,1%
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.888	0,0%	-2.699	0,0%
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-141.172	2,1%	-312.453	4,0%
14. Ergebnis nach Steuern	305.420	4,6%	711.777	9,0%
15. Sonstige Steuern	-945	0,0%	-383	0,0%
16. Jahresüberschuss	304.475	4,6%	711.394	9,0%
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	711.394	10,6%	0	0,0%
18. Einstellungen in Gewinnrücklagen	-11.943	-0,2%	0	0,0%
19. Bilanzgewinn	1.003.926	15,0%	711.394	9,0%



ANHANG

zum Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2020

(Auszug aus dem Jahresabschluss 2020)

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die SHF Communication Technologies AG hat ihren Sitz in Berlin und ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 72633 B.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2020 wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Ausweis- und Gliederungsbestimmungen der §§ 238 bis 263 HGB sowie die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) wurden befolgt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 293 HGB verzichtet.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten, soweit nicht neue Erkenntnisse eine abweichende Bewertung erforderten.

Die Bewertung erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung im Sinne des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

Anlagevermögen

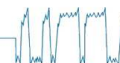
Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen sowie notwendige, außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Entgeltlich erworbene bzw. hergestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen.

Seit dem 01. Januar 2018 wurde für bewegliche Vermögensgegenstände des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten zwischen EUR 250 und EUR 1.000 unter Beachtung von Wesentlichkeitsgrundsätzen ein Sammelposten gebildet. Die Nutzungsdauern sind vereinfachend pauschal auf fünf Jahre festgelegt. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis EUR 250 werden seit 2018 als sofortiger Aufwand verbucht.

Die Finanzanlagen beinhalten die Anteile an den Tochtergesellschaften in den USA und Japan und werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Gründe für Wertminderungen lagen im Geschäftsjahr 2020 nicht vor.

Die Tochtergesellschaft SHF North America Inc. wurde zum 31. Dezember 2020 planmäßig geschlossen. Das Eigenkapital der Gesellschaft zum Stichtag der Auflösung übersteigt den Beteiligungsbuchwert deutlich, so dass keine Abschreibungen vorzunehmen sind. Der wesentliche Teil des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft in den USA wird im Geschäftsjahr 2021 an die SHF zurückfließen. Eine Umgliederung der zugehörigen Finanzanlage in das Umlaufvermögen wurde unter dem Aspekt der Wesentlichkeit nicht vorgenommen.



Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen wurde zum Bilanzstichtag im Rahmen einer Inventur körperlich aufgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet. Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Die im Berichtsjahr auf das Vorratsvermögen vorgenommenen unterjährigen Abwertungen in Höhe von gesamt TEUR 422, davon zum Bilanzstichtag in Höhe von TEUR 187, sind in ihrer Gesamtheit nicht wesentlich höher als in früheren Jahren.

Neben den Einzelkosten werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens - soweit durch die Fertigung veranlasst - und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung angesetzt. Fremdkapitalzinsen gab es nicht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Den erkennbaren Bewertungsrisiken wurde durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bzw. zum Stichtagskurs angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für die Zeit danach darstellen.

Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital entspricht der Satzung und dem Ausweis im Handelsregister.

Rückstellungen

Rückstellungen sind für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

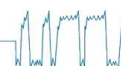
Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von größer einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst. Aufgrund der Folgebewertung werden Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung unter den Zinserträgen mit TEUR 2 (Vorjahr: TEUR 1) sowie Zinsaufwendungen mit TEUR 3 (Vorjahr: TEUR 1) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.



Fremdwährung

Der Jahresabschluss enthält auf fremde Währung lautende Sachverhalte, die in Euro umgerechnet wurden. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 S. 1 HGB) beachtet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

A. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens 2020 einschließlich der kumulierten Abschreibungen wird auf den Anlagenspiegel (Anlage 3/1) verwiesen.

Die Nutzungsdauern für Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen zwischen drei und dreiundzwanzig (für Tresor) Jahre.

B. Finanzanlagen - Angaben zu verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen weisen hundertprozentige Beteiligungen an folgenden Firmen aus.

Beide Beteiligungen sind im Geschäftsjahr 2001 gegründete Vertriebs-Tochterunternehmen.

1. SHF Japan Kabushikigaisha, Yatsuka Building, 4th floor, 1-3-8 Higashiazabu, Minato-ku, Tokyo 106-0044, Japan

SHF Japan Kabushikigaisha	in JPY	in EUR
Eigenkapital	27.788.253	219.687
Umsatzerlöse	168.232.000	1.330.002
Jahresergebnis	7.691.533	60.807

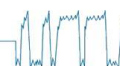
Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 126,49 JPY/EUR.

Mit der Feststellung des Jahresabschlusses 2019 wurde keine Ausschüttung in 2020 beschlossen.

2. SHF North America Inc., c/o Miles & Stockbridge P.C., 100 Light Street, Baltimore, Maryland 21202, USA

SHF North America, Inc.	in USD	in EUR
Eigenkapital	81.261	66.222
Umsatzerlöse	1.651.137	1.345.560
Jahresergebnis	(66.861)	(54.487)

Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 1,2271 USD/EUR.



Die Tochtergesellschaft SHF North America Inc. wurde zum 31. Dezember 2020 geschlossen. Gründe für Wertminderungen lagen im Geschäftsjahr 2020 jedoch nicht vor. Im Rahmen der Schließung wurden zwei Ausschüttungen in Höhe von insgesamt USD 4.112 (in EUR: 3.352) in 2020 beschlossen. Die Ausschüttung wurde unter den Erträgen aus Beteiligungen im Geschäftsjahr 2020 ausgewiesen. Der Zahlungseingang wurde vertragsgemäß im Geschäftsjahr 2020 bei der SHF AG realisiert. Der wesentliche Teil der Ausschüttung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft in den USA erfolgt im Geschäftsjahr 2021.

Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der SHF Japan mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

C. Rechnungsabgrenzungsposten

Aktiv abgegrenzt sind im Wesentlichen im Voraus entrichtete Sach-, Transport- und D&O-Versicherungsprämien, Jahreszahlungen für Wartungs- und Supportverträge, Mitgliedsbeiträge, Kosten für Abonnements sowie Anzahlungen für im 1. Quartal 2021 ursprünglich geplante Messeaktivitäten in USA. Gut die Hälfte des Postens bildet die Abgrenzung des Wartungsvertrages für die Anschaffung eines Messgerätes in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 63. Der Vertrag wurde im Voraus für fünf Jahre geschlossen und bezahlt.

Einnahmen aus Garantieverlängerungen sind im passiven Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen. Diese Einnahmen werden über die verbleibende Restlaufzeit anteilig aufgelöst.

D. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 4.563.300,00 und ist in 4.563.300 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 eingeteilt.

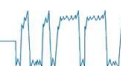
Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 30. Mai 2018 wurde das genehmigte Kapital 2013/I aufgehoben und das genehmigte Kapital 2018/I geschaffen. Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. Mai 2023 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.281.650,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.281.650 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen.

Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung vom 04. Juni 2019 bis zum 31. Mai 2024 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien der Gesellschaft, die insgesamt einen Anteil von 10 % des bei Erteilung dieser Ermächtigung oder - falls dieser Wert geringer ist - des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen dürfen, zu erwerben.

Die Ermächtigung kann unmittelbar durch die Gesellschaft oder durch von der Gesellschaft beauftragte Dritte, ganz oder teilweise, einmal oder mehrmals im Rahmen der vorgenannten Beschränkung ausgeübt werden.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die eigenen Aktien mit der Zustimmung des Aufsichtsrats ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder im Interesse der



Gesellschaft unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre als (Teil-)Gegenleistung an Dritte im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen oder Unternehmensteilen, von Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen zu verwenden.

Ergebnisverwendung 2019

Die virtuelle Hauptversammlung hat am 28. Oktober 2020 beschlossen, den Bilanzgewinn für das Geschäftsjahr 2019 in Höhe von EUR 711.394 auf neue Rechnung vorzutragen.

Vorschlag zur Gewinnausschüttung 2020

Aufgrund des positiven Ergebnisses des Geschäftsjahres 2020 und der sehr guten Liquidität der Gesellschaft schlägt der Vorstand vor, Gewinnausschüttungen unter Verwendung des vorgetragenen Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2019 vorzunehmen. Ein Teilbetrag ist deshalb durch Gewinnvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von TEUR 711 zur Ausschüttung vorgesehen. Zusätzlich kann der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 304 an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Der zur Ausschüttung anstehende Gesamtbetrag beträgt damit TEUR 1.004 das entspricht EUR 0,22 pro Aktie.

Wegen der aktuell angeordneten Versammlungsbeschränkungen in Folge der COVID-19-Pandemie hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats entschieden, die Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten als virtuelle Hauptversammlung abzuhalten.

Sofern die Hauptversammlung einen Ausschüttungsbeschluss fasst, kann die Dividendenausschüttung nach den gesetzlichen Vorgaben unmittelbar nach der Hauptversammlung erfolgen. Diese wird voraussichtlich im Juni 2021 virtuell stattfinden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 415.

Gewinnrücklagen

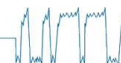
1. Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 41.

2. Andere Gewinnrücklagen

Die innerhalb der anderen Gewinnrücklagen ausgewiesene Wertaufholungsrücklage besteht unverändert zum Vorjahr in Höhe von TEUR 450.

Im Berichtsjahr wurden in die anderen Gewinnrücklagen TEUR 12 zum 31. Dezember 2020 eingestellt. Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum Stichtag TEUR 1.080 (davon Wertaufholungsrücklage TEUR 450 und andere Gewinnrücklagen TEUR 630).



Die anderen Gewinnrücklagen haben sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Andere Gewinnrücklagen	2020	2019
	EUR	EUR
(a) Wertaufholungsrücklage	450.000	450.000
(b) andere Gewinnrücklagen	617.558	617.558
Stand 01.01. (a) + (b)	1.067.558	1.067.558
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen zur Ausschüttung	0	0
Einstellung/Entnahme in die anderen Gewinnrücklagen aus laufendem Jahresergebnis	11.942	0
Stand 31.12.	1.079.500	1.067.558

Bilanzgewinn und Angaben nach § 158 Abs. 1 AktG

	2020	2019
	EUR	EUR
Jahresüberschuss	304.475	711.394
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	(11.943)	0
Gewinnvortrag aus Vorjahr	711.394	0
Bilanzgewinn	1.003.926	711.394

E. Rückstellungen

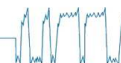
Die Aufgliederung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist aus der Anlage 3/2 ersichtlich. Personalarückstellungen wurden für Verpflichtungen aus Urlaub, Überstunden, Provisionen, Tantiemen, Jubiläen und Beiträgen zur Berufsgenossenschaft gebildet.

F. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der von der Gesellschaft ab dem 1. September 2001 geschlossene Mietvertrag zur Anmietung von Produktions- und Lagerräumen hat eine Laufzeit bis zum 31. August 2026.

Der Mietvertrag wurde im Juli 2020 um weitere fünf Jahre bis zum 31. August 2026 verlängert. Darüber hinaus wurden PKW-Stellplätze ohne feste Laufzeit mit einmonatiger Kündigungsfrist angemietet. Die Mietbelastung beträgt insgesamt ca. TEUR 246 p.a.

Für die Dienstwagen der Mitarbeiter existieren Kfz-Leasingverträge, die unterschiedliche Vertragslaufzeiten haben. Bis Ende der festen Vertragslaufzeiten belaufen sich die Leasingraten auf insgesamt TEUR 24.



IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der SHF AG entwickelten sich im Jahresvergleich wie folgt:

	2020	2019	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatz Produkte	6.680	7.573	(893)	(11,79)
Umsatz Dienstleistung	172	199	(27)	(13,57)
Umsatzerlöse gesamt	6.852	7.772	(920)	(11,84)

Im Berichtsjahr ist Umsatz aus Dienstleistungen von insgesamt TEUR 172 (davon aus Management Fee von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 87, aus Aufwandszuschüssen in Höhe von TEUR 29 und aus sonstigen Dienstleistungen in Höhe von TEUR 56) enthalten.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus sonstigen Sachbezügen in Höhe von TEUR 27 und aus Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 19 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Raumkosten inkl. Nebenkosten in Höhe von TEUR 332, Werbe- und Reisekosten in Höhe von TEUR 168, Lizenzen, Beiträge und Abgaben in Höhe von TEUR 80, Reparaturen, Instandhaltungen und Kalibrierungen in Höhe von TEUR 71, Aufwendungen aus Währungskursumrechnungen in Höhe von TEUR 84 (davon Umrechnungsdifferenzen aus Banksalden TEUR 64 und davon aus Liefergeschäften TEUR 20), Versicherungen in Höhe von TEUR 50, Kosten der Warenabgabe in Höhe von TEUR 50, Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 35 sowie Fahrzeugkosten in Höhe von TEUR 30.

Unter den Erträgen aus Beteiligungen werden Ausschüttungen der Tochtergesellschaft ausgewiesen. Hierbei entfällt der Gesamtbetrag in Höhe von TEUR 3 auf die SHF North America Inc.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Berichtsjahr mit TEUR 141 angesetzt.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2020 beträgt TEUR 304.

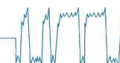
V. Sonstige Angaben

A. Währungsabsicherungsgeschäfte

Es bestehen keine Währungssicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag.

B. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2020 waren durchschnittlich 51 Arbeitnehmer (ohne Vorstand), davon 12 Frauen und 39 Männer, beschäftigt.



C. Gesellschaftsorgane

Organe der Gesellschaft sind:

die Hauptversammlung,
der Vorstand und
der Aufsichtsrat.

Vorstand: Herr Dr.-Ing. (Physik) Frank Hieronymi
Herr Dr.-Ing. (Elektrotechnik) Lars Klapproth

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr TEUR 483. Die Vorstandsverträge laufen bis zum 30. September 2024.

Aufsichtsrat: Herr Prof. Dr. Walter L. Rust
(Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar
bei Mock-Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB
Herr Manfred Plötz
(stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann
Herr Dipl.-Ing. Andreas Martin
Softwareentwickler

Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 56 Aufsichtsratsvergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlt. Zum Bilanzstichtag wurden TEUR 48 aufwandswirksam berücksichtigt.

Die Amtszeit sämtlicher amtierender Aufsichtsratsmitglieder endete mit Ablauf der Hauptversammlung 2020. Die Wahl des neuen und unveränderten Aufsichtsrats erfolgte gem. § 8 Abs. 2 der Satzung mit Wirkung ab Beendigung der Hauptversammlung 2020 bis zur Beendigung der Hauptversammlung, die über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2024 beschließt.

D. Nachtragsbericht

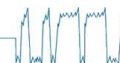
Trotz der in Folge der weltweiten COVID-19-Pandemie eingetretenen wirtschaftlichen Einschränkungen verlief das Geschäftsjahr 2020 für die SHF AG insgesamt besser als zuvor befürchtet. Deshalb blicken wir vorsichtig optimistisch auf das Geschäftsjahr 2021 ungeachtet der weiterhin sehr volatilen monatlichen Auftragseingänge. Die Auftragseingänge im ersten Quartal 2021 liegen im Rahmen der aktuellen Planung.

Aufgrund der nach wie vor geltenden weltweiten Reisebeschränkungen sind Produktvorführungen durch SHF-Mitarbeiter weiterhin nur virtuell durchführbar, was keinen vollständigen Ersatz für Produktdemonstrationen im Labor des Kunden darstellt. Zumindest sind Vorführungen in China und Japan durch unsere Vertriebspartner bzw. Tochtergesellschaft wieder möglich und in den USA erwarten wir in Kürze ebenfalls die Wiederaufnahme von Kundenvorführungen - dann durch unseren neuen Vertriebspartner TeraComm. Wir rechnen aktuell damit, dass sich die Situation insbesondere ab dem 4. Quartal 2021 stark entspannen wird, wenn ein Großteil der Einwohner in unseren Kernmärkten vollständig geimpft sein dürfte.

Berlin, den 08. April 2021

SHF Communication Technologies AG

Der Vorstand



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

über das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2020

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates im ständigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie und wichtige Vorfälle besprochen.

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht. In 3 Sitzungen wurden alle Geschäftsvorfälle und anstehenden Entscheidungen, die nach Gesetz und der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich behandelt. An diesen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen.

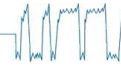
Schwerpunktmäßig wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrates kontinuierlich die Entwicklung der Geschäftsbereiche erörtert, insbesondere im Hinblick auf den Stand der Technologie, sowie die Marketing- und Vertriebsbemühungen und die damit verbundenen Personalfragen. Strategische Fragen wurden mehrfach intensiv erörtert. Hierzu gehörte der Stand der Entwicklung im Bereich der Systemkomponenten für 40 und 100 GBit/s Datenübertragungssysteme, Laborverstärker und Bit-Error-Rate-Testplattformen, die Entwicklung der Wettbewerbssituation und die Margenentwicklung. Der Aufsichtsrat wird monatlich über die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet, sowohl im Hinblick auf Planabweichungen, als auch im Hinblick auf die jeweils erwartete künftige Entwicklung in den betreffenden Segmenten. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat. Dabei wurden auch Fragen der Unternehmensstrategie, Diversifikations-Aktivitäten, Geschäftsentwicklung, Compliance und Risikomanagement sowie wichtige Vorfälle des Unternehmens besprochen. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden insbesondere konkrete Wertansätze im Einzelnen besprochen.

Die Umsätze liegen mit 6,85 Mio. EUR 12 % unter Vorjahresniveau, jedoch deutlich besser als zur Hauptversammlung befürchtet. Das Jahresergebnis liegt mit ca. 0,304 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis (ca. 0,71 Mio. EUR). Die Gesellschaft verfügt nach wie vor über eine sehr gute Eigenkapitalquote (ca. 88,9 %) sowie über ein Guthaben in Höhe von ca. 3,8 Mio. EUR.

Für das Geschäftsjahr 2021 geht der Vorstand trotz absehbarer Risikoerhöhungen derzeit von einem Umsatz von ca. 7 Mio. EUR aus und einem Gewinn vor Zinsen und Steuern in Höhe von ca. 0,7 Mio. EUR.

Der Vorstand schlägt mit Zustimmung des Aufsichtsrates in Anbetracht der im Vorjahr unterbliebenen Ausschüttung und im Hinblick auf die ausreichende Liquidität vor, insgesamt eine Ausschüttung von 0,22 EUR je Aktie als Dividende auszuzahlen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2020 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2020 als auch die Buchführung wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte UHY Deutschland AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstands und seinen Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls sorgfältig geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahresabschlusses am 13. April 2021 teilgenommen und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied mit der Einladung zur Bilanzsitzung ausgehändigt.

Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis unserer eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 13. April 2021 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

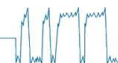
Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und Mitarbeitern der Gesellschaft für die in 2020 geleistete Arbeit.

Berlin, den 13. April 2021

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Rust

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Der nachfolgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht. Bei der Offenlegung des Jahresabschlusses wurde von den größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB Gebrauch gemacht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„An die SHF Communication Technologies AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SHF Communication Technologies AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SHF Communication Technologies AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- *entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und*
- *vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

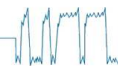
Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger



Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

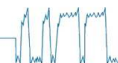
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;*



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

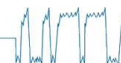
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Berlin, den 09. April 2021

UHY Deutschland AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Igor Stranz)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Ulla Peters)
Wirtschaftsprüferin



SHF Communication Technologies AG

Wilhelm-von-Siemens-Str. 23 D

12277 Berlin – Germany

Phone: +49 30 772051-0

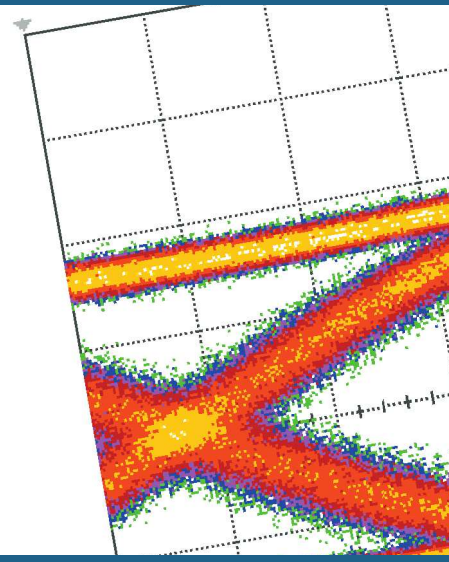
Fax: +49 30 7537239

E-Mail: invest@shf-communication.com

<http://www.shf-communication.com>

ISIN : DE000A0KPMZ7

WKN : A0K PMZ



SHF Communication Technologies AG

Wilhelm-von-Siemens-Str. 23D
12277 Berlin

invest@shf-communication.com